

Betreiberkonzept
Zweckverband Naherholungs- und Tourismusgebiet Großer Kornberg
MTB-Park mit MTB-Strecken und Lernparcours
– Konkretisierung des Konzeptes vom 19.02.2020 –



Bestandteil des Bescheides
des Landratsamtes Wunsiedel
i. Fichtelgebirge vom 17.12.2024
Gz: 41 - 437/2019

1. Zusammenfassung

Der Zweckverband Naherholungs- und Tourismusgebiet Großer Kornberg, bestehend aus den Mitgliedern Landkreis Hof und Landkreis Wunsiedel i.F. möchte auf dem Großen Kornberg im Fichtelgebirge im Rahmen eines umfassenden Tourismuskonzeptes mit dem Ziel der Attraktivitätssteigerung und Qualitätsverbesserung der Tourismusinfrastruktur im Bereich des bestehenden Skigebietes unter anderem einen der Allgemeinheit zugänglichen Mountainbike-Park mit Mountainbike-Strecken und Lernparcours errichten. Betreiber soll die Großer Kornberg Betriebs GmbH mit Sitz in 95032 Hof, Schaumbergstr. 14 sein, deren Gesellschafter die Landkreise Hof und Wunsiedel i.F. sowie die Städte und Gemeinden Rehau, Schwarzenbach a. d. Saale, Schönwald, Selb, Marktleuthen und Kirchenlamitz sind. Der bestehende Skibetrieb, die Wanderwege sowie die ordnungsgemäße Waldbewirtschaftung durch die Bayerischen Staatsforsten bleiben hiervon unberührt.

1.1. Ausgangslage

Die Kornbergregion als Teil des Fichtelgebirges mit ihrem attraktiven naturräumlichen und landschaftlichen Potential ist geschaffen für grenzenlose Outdoor-Erlebnisse wie Wandern, Biken, E-Biken, Nordic Walking und vieles andere mehr. Zahlreiche Wander- und Radwege bilden ein engmaschiges Netz um die Kornbergregion. Im Winter ergänzen gespurte Loipen und zwei Skilifte die Outdoor-Angebote.

Bislang fehlt es in den Städten jedoch an einem touristisch klar definierten Ziel, so dass die Kornbergregion nicht als Einheit wahrgenommen wird. Dies liegt vor allem auch daran, dass zwei Städte im Gebiet des Landkreises Hof und vier Städte im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge liegen. Die Tourismusstruktur als Teil der TZ Fichtelgebirge kann gleichwohl mit solide bezeichnet werden.

Das Fichtelgebirge, insb. die Kornbergregion mit seinem Mittelgebirgscharakter ist nicht mit anderen Skigebieten, wie dem Harz, dem Sauerland oder dem Erzgebirge vergleichbar, jedoch stellt das Angebot eine wichtige Ergänzung in der Region dar. Besonderes Potential bietet die Lage in der Mitte Europas, mit einem nicht zu unterschätzenden Quellmarkt in der Tschechischen Republik.

Trotz des vielfältigen Angebots in der Kornbergregion wird ohne eine Erweiterung und Optimierung der touristischen Infrastruktur der Anschluss an andere sich stetig fortentwickelnde Destinationen verpasst werden. Gründe dafür sind die nur saisonal

mögliche Nutzung der beiden Skilifte und die derzeit noch nicht mögliche Ganzjahresnutzung der Aufstiegshilfen. Ferner die bislang wenig zielgerichtete Zusammenarbeit der umliegenden Gebietskörperschaften um die Attraktivität der Region zu steigern.

In der Region fehlt es zudem an hochwertigen Übernachtungsmöglichkeiten. Sei es im Hotel-, Gaststätten- oder im Ferienwohnungs-Bereich. Dazu kommt ein erheblicher Investitionsstau im bestehenden Gastgewerbe, mit der Gefahr, dass Gäste nicht mehr oder überhaupt nicht in die Region kommen. Bezeichnend ist aber auch das Imageproblem, insb. die Diskrepanz zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung.

Risiken für die Kornbergregion bestehen im stetigen und im zunehmenden Wettbewerb mit anderen Mittelgebirgsregionen. Gute Beispiele zeigen, dass in anderen Regionen nicht nur Projekte erarbeitet, sondern bereits umgesetzt wurden. Selbst in den Alpen bereitet der Klimawandel große Probleme, so dass bspw. in der Zugspitzregion auch bereits im Winter Biken angeboten wird.

Weiteres und wesentliches Risiko ist und bleibt aber ohne eine deutliche touristische Fortentwicklung und Inwertsetzens des Berges das zu erwartende Wegbleiben der Übernachtungsgäste wegen der unattraktiven Unterkünfte.



1.2. Zielsetzung

Durch das Naherholungs- und Tourismuskonzept Großer Kornberg soll die ganzjährige – schneeeunabhängige – Freizeitnutzung des Berges bedeutend ausgebaut werden. Die Kornbergregion mit ihren Umlandkommunen bieten optimale Voraussetzungen für eine bedeutsame Attraktivitätssteigerung und Qualitätsverbesserung der Tourismusinfrastruktur in der Region, aber auch für den Freistaat Bayern insgesamt.

Die beiden Landkreise haben deshalb eine verstärkte Zusammenarbeit in der touristischen Destinationsentwicklung vereinbart. Die Entwicklung der Kornbergregion soll dabei als Start- und Leuchtturmprojekt für die ganze Region dienen. Die Landräte der Landkreise Hof und Wunsiedel sind sich einig, dass die Region nach innen und außen als Einheit auftreten muss, um einerseits eine Attraktivitätssteigerung für Einheimische und Gäste zu erreichen und andererseits auch die Region und die entstehenden Angebote am Reisemarkt nicht nur für deutsche Touristen, sondern auch für Gäste aus der Tschechischen Republik zu positionieren und dauerhaft zu etablieren.

Ziel des Projekts ist die Erhöhung des Erholungswertes und die Steigerung der Wirtschaftskraft in den sechs umliegenden Kommunen.

Insgesamt orientiert sich die Attraktivitätssteigerung und Qualitätsverbesserung an den Zielen des Tourismuspolitischen Konzepts der Bayerischen Staatsregierung (vgl. Tourismuspolitisches Konzept der Bayerischen Staatsregierung, Okt. 2010, Nr. 5.3). Es wird

- die Wettbewerbsposition der Tourismuswirtschaft insbesondere gegenüber klimatisch begünstigteren Urlaubsländern gestärkt,



- der Erholungswert in den Tourismusregionen in Bayern erhöht,
- innovative Ansätze und neue Tendenzen im Tourismusbereich unterstützt,
- eine ökologisch nachhaltige Ausrichtung öffentlicher Tourismuseinrichtungen gestärkt,
- zur Saisonverlängerung mit dem Ziel eines soweit wie möglich über das ganze Jahr verteilten Tourismusaufkommens beigetragen, sowie die Auslastung und Rentabilität der gewerblichen Tourismuswirtschaft verbessert und
- damit letztlich die Wirtschaftskraft in den Tourismusregionen gesteigert.

Chancen bieten die Nutzung bereits vorhandener Potentiale. Insbesondere die beiden bestehenden Lifte und die bereits existierenden Wanderwege können zur Entwicklung eines Ganzjahrestourismus beitragen. Andere Destinationen, sowohl in Mittelgebirgsregionen, als auch im Alpengebiet machen es bereits vor und bereiten den Weg den der Klimawandel vorzeichnet. Auch in unserer Region ist der Klimawandel deutlich spürbar und deshalb liegt es auf der Hand, den Lift nicht nur an den wenigen Schneetagen im Jahr zu nutzen, sondern diesen auch für Biker als Aufstiegshilfe in der schneefreien Zeit zu nutzen. Ausgehend von der Ganzjahresnutzung erscheinen die Entwicklung weiterer vernetzter Angebote wie Bike & Wellness, Bewegung und Kultur aber auch eine Vernetzung mit anderen Regionen (Stoneman im Erzgebirge) nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich. Insgesamt bietet eine Ganzjahresnutzung im Sinne eines sanften und naturnahen Tourismus die Chance für eine ganze Region - eine Chance für die Steigerung der touristischen Wertschöpfung im Gastgewerbe, im Einzelhandel und bei den Dienstleistungen.

Das daraus von beiden Landkreisen entwickelte Gesamtkonzept beinhaltet:

- einen interaktiven Mountainbike-Park mit Mountainbike-Strecken und Lernparcours,
- einen als generationsübergreifender, pädagogischer Bewegungspark angelegten Abenteuerspielplatz für Jung und Alt,
- ein ganzjährig zu betreibendes Förderband für Biker, Skifahrer und Rodler („Zauberteppich“),
- das Kornberghaus, insbesondere für Gastronomie mit Außensitzplätzen,
- die Anschaffung eines Loipenspur- und Wanderwegpflegegerätes für die optimale Pflege der Loipen und Wanderwege sowie
- die Herstellung der Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Das entstehende Gesamtangebot am Kornberg soll so eine Teilhabe für alle gesellschaftlichen Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Es entstehen sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Angebote neben dem bisher bestehenden Angebot. Keine Nutzergruppe, egal welchen Alters, soll ausgeschlossen werden:

So soll vor allem das Kornberghaus, das allen Nutzern gleichsam offensteht, als Begegnungsort für die unterschiedlichen Nutzergruppen jeden Alters dienen. Verschiedene Allgemeinbereiche (Terrasse, Toiletten, Infostelle) stehen allen Besuchern uneingeschränkt zur Verfügung, ohne Vorgabe bestimmter Öffnungszeiten oder Kauf von Essen oder Getränken.

Für die Langlauf-Aktiven der Region und der umliegenden Regionen ermöglicht die Verbesserung der Loipen ein unkompliziertes, spontanes, hochwertiges und

naturnahes Erlebnis. Skilanglauf hat bei der Bevölkerung des gesamten Fichtelgebirges einen hohen Stellenwert. Dabei ist Skilanglauf in erster Linie als Freizeitvergnügen zu betrachten, bei dem nicht die sportliche Leistung im Vordergrund steht, sondern vielmehr das gesundheitsfördernde Naturerlebnis.

Auch der pädagogische Bewegungspark mit seinen unterschiedlichen Pfaden für Kleinkinder, Kinder, Familien und Senioren sowie das MTB-Basecamp mit seinen verschiedenen Schwierigkeitsgraden und unterschiedlichen Komponenten sind bewusst auf die Bedürfnisse aller Generationen abgestimmt.

Klassische Wanderrundtouren für Best Ager, sportive Wanderer, Familien und Gruppen, Erlebniswanderwege (in Form pädagogischer Geocaching-Routen) für Familien, Kinder, Jugendliche und Kinder- und Jugendgruppen (Gestaltung und Produktion der notwendigen Tafeln inklusive), sowie barrierefreies Wandern für Menschen mit Einschränkung in Begleitung ergänzen zusätzlich das Projekt zur touristischen Entwicklung des Großen Kornbergs.

All diese Maßnahmen sind Gegenstand separater Verfahren. In diesem Konzept wird daher ausschließlich der Mountainbike-Park mit Mountainbike-Strecken und Lernparcours näher beschrieben.

2. Interaktiver MTB-Park mit MTB-Strecken und Lernparcours



2.1. Ausblick

Mit der Planung und Umsetzung des ersten interaktiven Lern-Bikeparks weltweit verfolgen die beiden Landkreise und die umliegenden Städte konsequent die Entwicklung touristischer Leuchtturmprojekte.

Dabei fiel die Wahl des Standortes deshalb auf den Kornberg bzw. die Kornbergregion, weil diese(r) sämtliche topographischen und infrastrukturellen Voraussetzungen erfüllt, die an einen Bikepark gestellt werden und in den Landkreisen Hof und Wunsiedel i.F. keine anderen Standorte zur Verfügung stehen, die diese in vergleichbarer Weise erfüllen würden. So ist das Mountainbiken bereits naturgemäß dadurch gekennzeichnet, dass es im weitgehend unbebauten Gelände abseits befestigter Straßen ausgeübt wird und das Gelände zudem (stark) hängig sein muss. Mit den Hügellandschaften, den Wäldern, den steilen Anstiegen und langen Abfahrten bringt die Region all dies sowohl für den sportlich ambitionierten Biker, als auch für den Genussradler mit. Auch die wanderbegeisterten Gäste kommen nicht zu kurz. Hinzu kommt, dass der bereits vorhandene Skilift genutzt werden kann, ohne dass insoweit bauliche Maßnahmen notwendig sind. Ein solcher Lift ist für einen Bikepark ebenfalls unabdingbar, um die Mountainbiker zu den höher gelegenen Strecken zu transportieren. Auch Parkplätze stehen bereits in ausreichender Zahl zur Verfügung. Eine Verschiebung des Standortes in den Innenbereich ist angesichts dessen ausgeschlossen. Auch andere im Bundesgebiet vorhandene Bikeparks zeichnen sich durch eine vergleichbare Lage innerhalb hängiger, weitgehend unbebauter Waldflächen nebst Liftanlage aus. Zu nennen sind beispielsweise die Bikeparks Braunlage, Beerfelden, Lenggries, Geisskopf uvm.

Die zahlreich vorhandenen Bikeparks zeigen darüber hinaus, dass Mountainbiken längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. So nutzen 26 % der Deutschen ein Mountainbike. Die Zahl der international interessierten Mountainbiker ist vielfach höher. Durch die motorisierte Unterstützung von E-Mountainbikes kommen immer mehr Menschen in den Genuss des Bergradfahrens. Wurden 2009 noch 150.000 e-Bikes verkauft, so stieg die Anzahl der verkauften Räder 2014 auf 480.000, Tendenz weiterhin stark steigend. Das entspricht 12% der verkauften Fahrräder. Insgesamt sind 1,8 Mio. e- Bikes im Umlauf. Aus touristischer Sicht ist diese Entwicklung hochspannend.



Immer wieder sind Sportbegeisterte, Freizeitradler und MTB Profis auf der Suche nach neuen, spannenden und anspruchsvollen Strecken, auf denen sie sich wohl und willkommen fühlen.

Ein Blick auf die Karte zeigt bspw. mit der MTB-Zone Geisskopf, dem Bikepark Osternohe, der Trans Bayerwald, der Bikewelt Schöneck, dem Trailcenter Rabenberg, dem Singletrek pod Smrkem oder den Rychleby Trails - von Passau über Nürnberg, Dresden, Prag nach Krakau – dass es eine große Auswahl an erstklassigen Bikeparks und Trail-Einrichtungen gibt.

Der in Zentraleuropa gelegene Mittelgebirgsbereich bietet ein enormes Potenzial, das der MTB:Belt eines der Top-5-MTB-Destinationen in der Welt werden kann.

Die Idee ist, dass sich Mountainbiker aus aller Welt, vor allem aus den

USA nicht nur für Kurzurlaube, sondern für deutlich längere Zeit in der 3-Länder-Region aufhalten.

Themen sollen neben dem einmaligen Naturraum auch Kulinarik, Genuss sowie bekannte Biere aus drei Ländern sein.

Das "MTB Basecamp" als sehr innovatives Angebot im MTB:Belt kann den Impuls für eine weltweite Wahrnehmung der 3-Länder-Region als attraktive MTB-Region geben.





2.2. Konzept

Mit dem Konzept „MTB-Park mit MTB-Strecken und Lernparcours“ wird eine neuartige Angebotsform für das Lernen und Üben des Mountainbikens vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen – egal welchen Alters – entwickelt.

Es zeichnet sich durch eine sehr niedrige Einstiegsschwelle aus und ermöglicht eine kontinuierliche Steigerung hinsichtlich des technischen Könnens auf dem Mountainbike. „Spielerisches Lernen“ ist das Schlagwort.

Die MTB Basecamps™ bauen auf erprobten Methoden der Sportdidaktik und Trainingslehre auf. Gelernt wird – wie üblich – von den Grundlagen bis zu besonderen Anforderungen, von leicht nach schwierig. Über eine EU-weit anerkannte Klassifizierung

- Grün = sehr leicht,
- Blau = leicht,
- Rot = mittel,
- Schwarz = schwierig

wird der technische Anspruch eines Abschnitts/Angebots klar formuliert.

MTB Basecamps™ bieten Mountainbikern und Anfängern die ideale Umgebung, um diesen wachsenden Freizeitsport zu lernen und an ihren Fähigkeiten zu feilen.

Das Kernkonzept ist die sukzessive Steigerung technischer Ansprüche auf den verschiedenen Strecken/Flächen. Gänzlich ohne jede Hürde fährt der MTB-Einsteiger z.B. auf den Tourentrail, testet das Fahren von Hügeln, Steilkurven oder Holzelementen in der Skills Area in der Ebene oder eignet sich Sicherheit im Fahren auf unterschiedlichen Untergründen in der zweiten Skills Area bergab an.

Das Prinzip lautet immer „von leicht nach schwierig und ohne jedes Verletzungsrisiko“.

Als zentrale Achse des MTB Basecamps™ fungiert ein Flowtrail. Von dieser Hauptstrecke zweigen verschiedene Sektionen ab, die speziellen Geländeformen nachempfunden sind und besondere technische Fähigkeiten trainieren. Am Start und Ende jeder Sektion werden Plattformen geschaffen, die Platz für einen Fahrtechniklehrer und seine Schülergruppe von ca. 6 – 7 Personen bieten.

Hier klären Monitore ausführlich zur Sektion, dem technischen Anspruch und dem Lernziel auf.

Dieses Grundprinzip wird für alle Angebote und Abschnitte des MTB Basecamps™ ausgebaut und für Jedermann visuell leicht verständlich auf Infotafeln kommuniziert werden.

Durch das stufenweise Lernen „provoziert“ das Angebot wiederholte Aufenthalte und schafft eine hohe emotionale Bindung. Ein um das MTB Basecamp™ vorhandenes Streckennetz lädt zum Erkunden der Region ein.

Die touristischen Angebote von MTB BasecampsTM sind an Jedermann gerichtet – vom MTB-Einsteiger und E-Bike-Fahrer über Tourenfahrer, die eher Forstwege/-straßen bevorzugen bis hin zu All-Mountainbikern, die ihr Mountainbike bereits in technisch mäßig anspruchsvollem Gelände beherrschen. Auch Familien sind angesprochen, da das MTB- BasecampsTM als eines von wenigen Bikeparks Angebote für Kinder ab 3 Jahre bereithält. Daneben soll der Bikepark auch eine Attraktion für Zuschauer bieten.

Letztlich besteht ein Allgemeininteresse an der Anlage am Kornberg zur Freizeitgestaltung der Erholungssuchenden insgesamt. Der Bikepark ist nur ein Bestandteil der Gesamtanlage. Der Kornberg bietet – bereits jetzt und auch künftig – im Rahmen des unter 1.2. geschilderten Gesamtkonzeptes weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, wie den Bewegungspark, den „Zauberteppich“, den bestehenden Skibetrieb uvm. Insbesondere bleiben auch die im Gebiet der Trails vorhandenen Wanderwege und Loipen bestehen und werden nicht verändert. Der Wander- und Skitourismus soll durch den MTB-Park nicht verdrängt werden. Dieser soll im Rahmen des erläuterten Gesamtkonzepts vielmehr gestärkt werden. So werden beispielsweise die Standards für den Qualitätswanderweg „Fränkischer Gebirgsweg“ weiterhin eingehalten. Zudem soll die Qualität der Loipenbespurung weiterhin gewährleistet bzw. angehoben werden.

Diesem Ziel dienen auch das Kornberghaus zur gastronomischen Versorgung aller Nutzer sowie die Anschaffung des Loipenspur- und Wanderwegpflegegerätes für die optimale Pflege der Loipen und Wanderwege.



2.3. Betrieb und Nutzungsbestimmungen

Betreiber der Anlage ist die Großer Kornberg Betriebs GmbH mit Sitz in 95032 Hof, Schaumbergstr. 14, deren Gesellschafter die Landkreise Hof und Wunsiedel i.F. sowie die Städte und Gemeinden Rehau, Schwarzenbach a. d. Saale, Schönwald, Selb, Marktleuthen und Kirchenlamitz sind.

Der MTB-Park mit MTB-Strecken und Lernparcours ist eine öffentliche Anlage ohne Umzäunung, die der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung steht. Jedermann kann den Bikepark nutzen. Ausschließlich für die Aufstiegshilfen und die Nutzung der interaktiven Bereiche, die unter 2.2. erwähnt sind, werden Entgelte erhoben. Ein Ausschluss der Allgemeinheit ist hiermit nicht verbunden, es handelt sich lediglich um ergänzende Angebote.

Die interaktiven Bereiche des MTB-Parks werden ausschließlich tagsüber betrieben. Im Übrigen ist der Zutritt mangels Umzäunung jederzeit möglich. Eine nächtliche Beleuchtung des MTB-Parks ist jedoch nicht vorgesehen.

Das Gelände entlang der Trails kann begangen werden. Zum Schutze der Wanderer und Fußgänger wird es an Trailquerungen daher bauliche Maßnahmen für eine Geschwindigkeitsreduktion und ausreichende Hinweis- und Warnschilder geben. Wanderer und Fußgänger haben dabei immer Vorrang.

Eine klar gekennzeichnete Trennung von Mountainbike-Strecken und Wanderwegen bzw. Loipen hilft, Interessenskonflikte aufzuheben und eine klare Besucherlenkung auf bestehenden Wegen zu ermöglichen. Dies trägt auch dazu bei, Natur und Umwelt am Großen Kornberg zu schonen.

Der Betreiber wird durch entsprechende Schilder auf die für die Anlage geltenden Wegeregeln zu umwelt- und sozialverträglichem Verhalten hinweisen:

- Mountainbiken ist nur auf den dafür vorgesehenen Strecken und Parcours gestattet. Wanderer und Fußgänger haben immer Vorrang.
- Die Fahrweise sollte auf den Untergrund und die Wegebeschaffenheit angepasst werden. Blockierbremsungen begünstigen die Bodenerosion und verursachen Wegeschäden und sollten unterbleiben.
- Auf den MTB-Strecken ist ein ausreichender Sicherheitsabstand einzuhalten. Kein Anhalten an unübersichtlichen Stellen.
- Die Strecken dürfen von Kindern unter zwölf Jahren nur unter Aufsicht und Einwilligung der Eltern und / oder Übertragung der Aufsicht an eine beauftragte Person befahren werden.
- Es wird das Tragen eines Helmes sowie weiterer Schutzkleidung empfohlen.

2.4. Komponenten am Kornberg

Der Mountainpark besteht aus insgesamt zehn sog. Trails, zwei sog. Skills-Parcours, einem Kids-Trail und einem Pump-Trail:



Lauf- & Pumptrack (sehr leicht)

Im unteren flachen Gelände entsteht eine zweigeteilte asphaltierte Strecke:

1. Lauf- Rundkurs mit Wellen und Anliegerkurven
2. Pump-Track mit höheren Wellen und höheren Anliegerkurven

Beides ist über eine erhöhte, asphaltierte Plattform verbunden, wo sich Kleinkinder und Erwachsene, große Geschwister oder Freunde „treffen“.

Der Track ist nicht nur mit dem MTB oder BMX befahrbar, sondern ebenso für Skateboard oder City Scooter (Roller) fahrende Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch für Rollstuhlfahrer attraktiv. Selbst Rennradfahrer testen diese Strecken an.

Skills Area eben (Übungsgelände, sehr leicht)

Das Übungsgelände in der Ebene wird mit einem Mineralgemisch modelliert: Wellen, Plateaus und Kurven entstehen. Das Angebot wird durch Fahrtechnik-Elemente wie Brücken, Wippen, Auf- und Abfahrten u.ä. ergänzt.



Skills Area abschüssig mit Kids Lines (sehr leicht)

Die Fläche von ca. 100 x 20 m hat einen nur geringen Höhenunterschied. Seitlich verläuft ein Wirtschaftsweg, auf dem hoch geschoben wird bzw. das Anfahren am Berg geübt werden kann. Alternativ kann das nachfolgend beschriebene „Förderband“ benutzt werden. Die Skills Area wird mit Obstacles (Fachjargon für Hindernisse) modelliert. Dazu zählen Hügel, Wellen, Sprünge und Kurven.

Außerdem werden Holzelemente (North Shores) verbaut. Zu jedem Obstacle gibt es die „Chicken Line“, also einem Weg gänzlich ohne oder mit einem sehr leicht befahrbaren Hindernis.

Flow Trail (leicht bis sehr leicht)

Der Flowtrail ist im Waldstück nördlich des Schlepplifts geplant. Durch Baumaßnahmen werden höhere Steilkurven und ein modellierter Streckenverlauf geschaffen. Je nach Geschwindigkeit ist der Flowtrail einfacher bzw. anspruchsvoller zu befahren. Vereinzelt können Sprünge mit der Chicken Line-Alternative eingebaut werden.

Tourentrail (sehr leicht)

Auf dem Übungshang ist ein Wiesentrail geplant. Die Kurven werden nicht angeschüttet, sondern mit geringem baulichem Aufwand ausgehoben. Der Schnee weht den Aushub zu, so dass im Winter problemlos präpariert werden kann. Der Tourentrail kommt ganz ohne Hindernisse aus und ist für Jedermann leicht befahrbar.

Stufen-Fahren (leicht bis mittel)

Zwei Sektionen führen vom Flowtrail ab, die als Gelände dienen, um das Stufen fahren zu erlernen. Der obere Abschnitt hält geringe Höhen bereit mit geraden Ein- und Ausfahrten zur/nach der Stufe. Der anspruchsvollere zweite Abschnitt wartet mit höheren Stufen auf, die auch aus der Kurve angefahren werden.

North Shore (leicht)

Die meisten Bikeparks führen ihre Strecken teils über Holzelemente, sog. North Shores. Für einige Mountainbiker ist das der Herausforderung zu viel. Deshalb bietet das MTB-BasecampsTM schon in der Skill Area ganz niedrige North Shore Elemente. Die Steigerung im abschüssigen Gelände ist auf der North Shore-Line verbaut. Dabei sind die Holzelemente anfänglich sehr breit gebaut, werden zum Ende etwas schmaler (ist ausreichend markiert). Auch hier entsteht eine Chicken Line.

Spitzkehren fahren (mittel bis schwierig)

Spitzkehren gelten für Mountainbiker im steilen Gelände als besondere Herausforderung.

Das MTB-BasecampTM bietet einen sanften Einstieg.

Der Abschnitt führt über anfänglich über normale zu engen Kurvenradien, worauf anspruchsvolle Spitzkehren folgen. Weitere Kurven sorgen für den Spaßfaktor als Abschluss der Sektion.



MTB-Trail (mittel bis schwierig)

In Natura bewegt sich der Mountainbiker über natürliche, nicht künstlich angelegte Trails, die den Natureinflüssen ausgesetzt sind. Diese werden hier nachempfunden (und sind dadurch wenig pflegeintensiv). Diese Abschnitte sind gekennzeichnet durch verblockte Stein- und holprige Wurzelpassagen und teils ausgewaschene Spurrinnen.

Auch hier gilt: es gibt zwei Sektionen und der Bikegast lernt von einfach zu schwierig.

Dirt Line (leicht bis mittel)

Der mittlere schmale, ausgeholzte Streifen zwischen den zwei Skipisten am Kornberg wird bereits als Snowboard-Parcours genutzt. Ein Erdhügel ist aufgeschüttet. Hier sind bis in den Gipfelbereich zahlreiche Sprungelemente geplant.

E-Bike Uphill-Flow

Am Rand des MtB-Geländes entsteht ein Uphill-Flow, der es auf einer Länge von 1,750 km ermöglicht, auch ohne Lift, das Basecamp zu nutzen.

Es besteht die einmalige Chance, das weltweit erste MTB BasecampsTM am Kornberg zu realisieren und sich damit dauerhaft als Pionier der Kids & Technical Bikeparks zu etablieren. Diese USP ist unumstößlich.

Der überwiegende Teil der Streckenanlage soll sich demnach nördlich des bestehenden Lifts im Landkreis Hof befinden. Der Pumptrack, die Skills-Parcours und der Kids-Trail sind südlich des Lifts auf dem Gebiet des Landkreises Wunsiedel i.F. vorgesehen.



Ausschließlich in den rot gekennzeichneten Flächen werden die Trails entstehen. Die mit Schnee bedeckten Flächen sind die Skipisten und der Lift.

2.6. Flächeninanspruchnahme



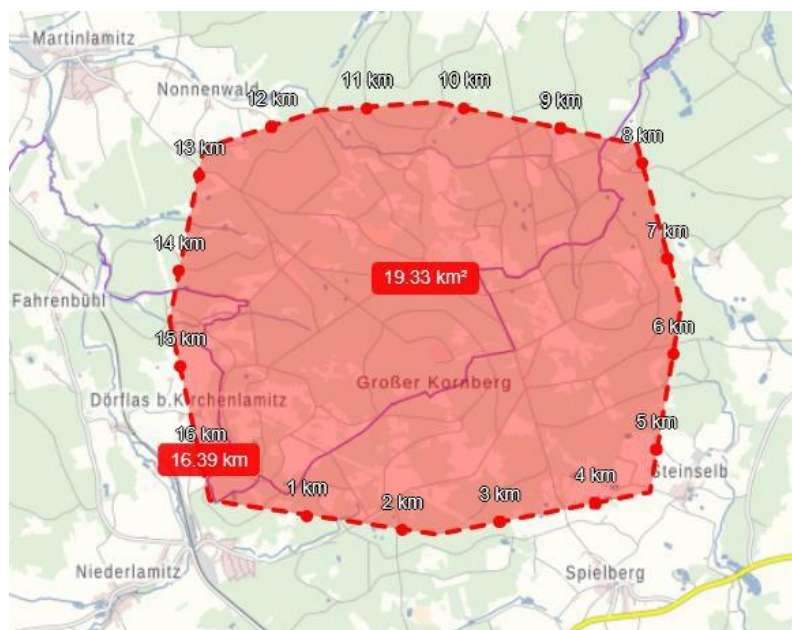
Die bisherige Nutzung durch den Landkreis Hof beschränkt sich auf die beiden Skilifte, die beiden Pisten und dem Übungshang. Insgesamt wird eine Fläche von ca. 7,5 ha in Anspruch genommen.



Mit dem Bau des MTB-Basecamps™ und des pädagogischen Bewegungsparks vergrößert sich die benötigte Fläche auf ca. 15 ha.



Im Verhältnis zum Naturraum Groß Kornberg werden somit bei einer definierten Fläche von 1900 ha insgesamt 0,4 % mehr Fläche benötigt, als dies schon jetzt der Fall ist.



3. Zukünftige Waldbewirtschaftung

Die ordnungsgemäße Waldbewirtschaftung bleibt unberührt.

Für eine vorbildliche Bewirtschaftung sind langfristig geplante und wiederkehrende Maßnahmen durch den Forstbetrieb zu setzen. Diese sind dem Betreiber mit ausreichendem Vorlauf, Lokalisierung und Zeitaufwand zu kommunizieren, um den



Umbau in einen strukturreichen Bergmischwald zu erreichen.

Die meist innerhalb einer Dekade ein bis zweimal vorkommenden Pflegemaßnahmen in der Verjüngung und die Verjüngungseinleitung sind keine spontanen Maßnahmen, sondern können dem Betrieb, genau wie die oben erwähnten Maßnahmen zur vorbildlichen Bewirtschaftung, mit entsprechendem Vorlauf mitgeteilt werden und sind vom Streckenbetreiber zu ermöglichen.

4. Natur- und Artenschutz

Bei all den angestrebten touristischen Entwicklungen, die der nachhaltigen Erlebbarkeit von Umwelt, Natur- und Kulturlandschaft dienen, steht die Erhaltung selbiger natürlich im Vordergrund. Sie ist die Grundlage für Tourismus, die Lebensqualität sowie die angestrebte regionale Wertschöpfung gleichermaßen. Mit dem Kornberghaus entsteht, zusätzlich zu den entsprechenden Beschilderungen an den Wander-, Loipen- und Mountainbike-Strecken, die Möglichkeit, durch weitere Informationen (z. B. Infotafeln, Flyer, persönliche Ansprache, etc.) eine gezielte Nutzerlenkung im Naturraum Kornberg vorzunehmen.

Für das Tourismuskonzept, einschließlich des Mountainbike-Parks wurden eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sowie eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) in Auftrag gegeben. Letztere kommt dabei zu dem Ergebnis, dass das Vorhaben unter Berücksichtigung der darin vorgesehenen konfliktvermeidenden Maßnahmen sowie der zeitlich vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen keine Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt. Unter Berücksichtigung der in der UVP beschriebenen Vermeidungs-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind zudem keine erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, Fläche und Boden, Wasser, Luft und Klima, Landschaft sowie Kultur- und sonstige Sachgüter zu erwarten.

Dabei ist eine der in der saP vorgesehenen vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme die Schaffung einer Wildschutzzone im Umkreis des Großen Kornbergs, die mit dem Erlass der Allgemeinverfügungen der Landkreise Hof und Wunsiedel i.F., jeweils vom 12.07.2021, umgesetzt wurde. Ziel dieser Allgemeinverfügungen ist die Gewährleistung störungsfreier Rückzugsorte der Arten Wolf, Luchs, Wildkatze, Auerhuhn und Schwarzstorch, für die der Große Kornberg Lebensraum und Wandergebiet darstellt, sodass die Allgemeinverfügungen dem Natur- und Artenschutz dienen. Zu diesem Zweck enthalten die Allgemeinverfügungen Betretungs- und Radfahrverbote in der Zeit vom 1. Februar bis 15. Juli eines jeden Jahres. Eine Einschränkung der Allgemeinheit in dem durch Art. 141 Abs. 3 Satz 1 BV gewährleisteten Recht auf Naturgenuss und der einfachgesetzlichen Gewährleistung und Konkretisierung in Art. 26 ff. BayNatSchG ist damit aber nicht verbunden:

Zwar verbieten die Ziffer 1 Buchst. b) und c) der Allgemeinverfügungen in der Zeit vom 1. Februar bis 15. Juli eines jeden Jahres das Radfahren im Gebiet des Geltungsbereichs der Allgemeinverfügungen, mit Ausnahme der in Anlage 3 und 4 aufgeführten Strecken sowie ganzjährig außerhalb von Forststraßen und –wegen

sowie von den in der Anlage 4 dargestellten Fahrradstrecken. Radfahren ist aber bereits aufgrund der gesetzlichen Einschränkungen der Art. 28 Abs. 1 und 30 Abs. 2 BayNatSchG nicht überall im Geltungsbereich der Allgemeinverfügung erlaubt, sondern nur auf geeigneten Wegen bzw. nur auf Straßen und geeigneten Wegen. Nach Art. 28 Abs. 1 BayNatSchG ist das Radfahren nur auf geeigneten Wegen erlaubt, die mit Ziffer 1 Buchst. b) der Allgemeinverfügungen nur näher definiert wurden. Die Ziffer 1 Buchst. c) der Allgemeinverfügungen stellt eine bloße Wiederholung des Gesetzeswortlautes des Art. 30 Abs. 2 BayNatSchG dar, weil diese Ziffer ebenfalls nur das Radfahren auf Forststraßen und -wegen sowie den in Anlage 4 dargestellten Fahrradstrecken, also geeigneten Wegen, erlaubt. Außerdem betreffen diese Regelungen all diejenigen, die wiederum die Bike-Trails aktiv nutzen (können).

Auch das in Ziffer 1 Buchst. a) der Allgemeinverfügungen enthaltene Betretungsverbot ist kein vollständiges Verbot. Soweit dem Einzelnen das Verlassen der Wege untersagt wird, wird ihm nur vorenthalten, sich in unwegsames Gelände zu begeben. Im Übrigen kann er das von der Allgemeinverfügung umfasste Schutzgebiet auch in dem Zeitraum vom 1. Februar bis 15. Juli eines jeden Jahres betreten. Insoweit ist das Wandern, Spaziergehen, Hunde Ausführen, etc. auf sämtlichen Wegen und Wanderwegen nach wie vor möglich und entsprechend auch der ungehinderte Naturgenuss. Lediglich in einem zeitlich begrenzten Umfang (5,5 Monate) darf der Wald nicht außerhalb der Wege betreten werden. Vor dem Hintergrund, dass frühestens Ende Juli/Anfang August die ersten Pilze gefunden werden können, ist nicht ersichtlich, dass durch die verbleibenden Einschränkungen ein Ausschluss der Allgemeinheit bzw. einer größeren Nutzergruppe erfolgt.

Das Betreiberkonzept wird entsprechend der Ergebnisse des Wanderwege- und Radwegemonitorings des Naturparks Fichtelgebirge, sowie der Ergebnisse des Fotofallenmonitorings am Großen Kornberg durch die Universität Bayreuth fortgeschrieben.

Hof, 11.07.2022



Stefan Krippendorf

Geschäftsführer

Zweckverband

Naherholungs- und Tourismusgebiet Großer Kornberg